



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

2 Sonderung der Böcke von den Schafen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung des Euangelij/

wollen Christen sein/ vnd in seinem Reich erfunden werden.

Vnd treibet solche vermanung selbs alhie auff aller sterckest/ wie sie jmer kan getrieben werden/ beide/ mit der tröstlichen verheiffung der herrlichen ewigen belohnung/ vñ schrecklichstem drewen des ewigen zorns vnd pein/ deren die solche vermanung verachtet haben. Das/ wen dieses nicht bewegt vnd reizet/ den wird gewislich nichts wegen.

Christi zur  
Fünfft am  
jüngsten Ta-  
ge.

Dem er spricht/ das Er selbs in seiner Majestet am jüngsten Tage offenbarlich komē wolle/ mit allen Engeln/ vnd die/ so an in geglaubt/ vnd die liebe an seinen Christen erzeiget haben/ selbs in das Reich der ewigen herrligkeit seines Vaters/ setzen wil/ Vnd widerumb/ die/ so nicht haben wollen als Christen leben/ auch von im vnd allen seligen abgesondert/ ewiglich zur Hellen verstoßen.

Nu/ wo vns dieses nicht gesagt were/ würden wir aus der massen begirrig sein zu hōre/ wie es doch am jüngsten tage zugehen würde/ vnd was der Herr Christus daselbs sagen oder thun würde. Nu hören wir es hie/ vnd haben für augen/ zu erst den Tod/ dem niemand wird entlauffen/ darnach den tag des Gerichts/ Welches sol also zugehen/ das Christus wird zusammen bringen (durch die Auferstehung) alle Menschen/ so je auff Erden gelebt/ Vnd zu gleich herab kōmen mit grosser vnaussprechlicher Majestet/ auff seinem Reichstuel sitzend/ vnd mit im alles himmlisch Heer umb den Richter her schwebend/ vnd wird also erscheinen allen bösen vnd guten/ das wir auch alle werden für im offenbarlich stehen/ vnd niemand wird sich verbergen können.

Schrecken  
vnd pein der  
verdampften  
vom ange-  
sicht des H-  
R-  
K. 17.

Dieser anblick solcher herrligkeit vnd Majestet/ wird so bald den verdampften das grōste schrecken vnd pein sein/ wie die Epistel hievon gesagt hat/ das sie werden pein leiden des ewigen verderben von dem angesicht des Herrn etc. Denn wo auch nicht mehr denn ein einiger Engel da were/ so würde doch der flüchtigen bösen gewissen (wo es möglich were zu entfliehen) keines für im bleiben. Kan doch ein Dieb vnd

Schalck nicht wol leiden/ das er für einem menschlichen Richter sol stehen/ Känd er entgehen/ so het er es viel lieber/ auch allein darumb/ das er öffentlich nicht zu schanden würde/ schweig denn/ so er sol hören das vrtail des Todes vber in gehen.

Was wird denn das für ein schrecklich ansehen sein/ da die Gottlosen nicht allein alle Engel vnd Creaturen/ sondern den Richter in seiner Göttlichen Majestet werden sehen/ vnd hören das vrtail des ewigen verderbens vnd hellschen feurs ewiglich vber sie sprechen. Das solt ja billich allein eine starke/ kreffteige warnung sein/ das wir vns also darein schickten/ als Christen/ das wir mit ehren vnd vnerschrocken für diesem Herrn der Majestet stehen möchten/ zu seiner Rechten/ da keine fürcht noch schrecken/ sondern eitel ewiger trost vnd freude sein wird.

Dem er wil als denn (spricht er hie selbs) so bald die Böcke scheiden von den Schafen/ das es für allen Engeln/ Menschen vnd Creaturen öffentlich geschehen werde/ welche seine fromen reicherschaffene Christen gewesen/ vnd dagesen auch die falschen Zehner/ sampt dem ganzen hauffen der Gottlosen Welt/ Welche scheidung vñ sonderung bis auff den selben tag nicht kan in der Welt geschehen (auch in dem hauffen/ da doch die Kirche Christi ist) sondern müssen hie gute vnd böse vnternander bleiben/ Wie die Gleichnis von den Hochzeitgästen Matth. 20. sagt/ Wie auch Christus selbs Judam hat müssen vnter seinen Aposteln leiden/ Welches thut jetz den Christen wehe/ das sie müssen bleiben mitten vnter den vnslächtigen/ verkereten bösen Leuten in der Welt/ welche ist des Teufels Reich.

Aber sie haben hie auch den trost/ in alle irem leiden auff Erden/ dieses fünfftigen tages des Gerichts/ das Christus wird solche sonderung machen/ zwischen inen vnd dem andern hauffen. Das darnach keine falsche böse Menschen/ ja auch weder Teufel/ noch Tod/ sie werden nimmermehr rühren/ noch anfechten können.

Da wird er denn das vrtail sprechen/ welches er allbereit hienit gefasste vnd

Werde  
Darnb  
nigkeit  
igheit.

Werde  
Darnb  
nigkeit  
in den a  
den Ge  
tau.